

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hielt. Dann ging die Wanderung über Traiskirchen, Neustadt, Gloggnitz, Schottwien, Würzzuschlag, Rapsenberg, Bruck a. d. M. nach Leoben (22. M.), wo er am 7. Okt. 1653 spät abends anlangte und am nächsten Tage in der Apotheke des Jesuiten-Kollegiums „in Servitut trat.“ Der Rektor des Jesuiten-Kollegiums, Adam Aboedt, stellte ihm am 12. September 1654 ein schönes Zeugnis aus, „daß er in seinem Hause als Apotheker beinahe ein Jahr lang serviert und seiner Apotheke als Provisor im Dispensieren und Zubereitung der Medicamenten treulich und aufrecht vorgestanden, so daß er über seine Verrichtung und gepflogene rechtmäßige Rechnung sein fattes Begnügen trage“, und übergab ihm auch noch ein lateinisches Empfehlungsschreiben, in dem es heißt, daß er nach Italien reisen wolle, um sich in der pharmazeutischen Kunst noch mehr auszubilden.*) In der That wanderte der so gut Empfohlene, nachdem er in der Stadtapotheke zu Leoben noch einen Monat ausgeholfen, dem Süden zu. Eine lange Wanderung führte ihn über die Grenze bei Pontafel und weiter nach der weitberühmten Stadt Venedig, die er voll Bewunderung besah. Am 2. Dezember fuhr er abends auf einem Schiffe nach Padua, wo er am 3. früh ankam und sich noch an demselben Tage an der Universität immatriculieren ließ.**) Im Verlaufe des Dezembers und des Jäners 1655 hörte er bei Dr. Molinetti Anatomie, aber dann zog es ihn zurück nach dem Norden. Bevor er aber aufbrach, stattete er Venedig noch einen Besuch ab. Er fuhr am 1. Februar per barca dahin, logierte sich im Wirtshause All' Campana ein und sah „des Herzogs Palatie, auch viele seltsame Masceradien und Comoedien und was zu sehen ist und nicht zu beschreiben.“ Am 5. fuhr er dann wieder nach Padua zurück, von wo er am nächsten Tage über Vicenza nach Verona wanderte, wo ihn das Amphitheater, „desgleichen nicht in der Welt zu sehen ist“, entzückte. Am 10. Februar überschritt er die Grenze zwischen Tirol und Welschland und wanderte dann über Roveredo nach Trient, über den Brenner nach Steinach, Matrei und Innsbruck, „wo der Erzherzog von Oesterreich Hof hält, welchen als Ferdinand Carlo samt dem Sigismundo er persönlich gesehen“. Seine Bewunderung er-

*) Dr. auf Berg. u. Papier mit S. und Unterschr. das.

***) Dr. auf Papier mit der Unterschr. des Flanderers Franz Waudtler, p. t. Consiliarius inclytæ Nationis Germanicæ und des Prokurators Stephan Seiffensmit, das.